



SPD-Kreistagsfraktion Kleve ■ Nassauer Allee 15 – 23 (Kreishaus) ■ 47533 Kleve

An den
Vorsitzenden des Fachausschusses
Bevölkerungsschutz und
Betriebsausschuss Rettungsdienst
Herrn Heinz Giesen

SPD-Kreistagsfraktion Kleve
Vorsitzender: Jürgen Franken
Geschäftsführer: Thorsten Rupp
Fon: 02821 - 2 67 59
Fax: 02821 - 2 23 44
buero@spd-kreistagsfraktion-kleve.de

im Hause

28.06.2023 jf/mv

Antrag zur Sitzung des Fachausschusses Bevölkerungsschutz und Betriebsausschuss Rettungsdienst am 27.11.2023:

Hier: Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Sicherheitskonferenz Kreis Kleve“ und Anfrage zum o.g. Tagesordnungspunkt: Wann lädt der Landrat zur ersten Sicherheitskonferenz des Kreises Kleve ein?

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Giesen,

wir bitten zur Sitzung des Ausschusses Bevölkerungsschutz und Betriebsausschuss Rettungsdienst am 27.11.2023 um die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Sicherheitskonferenz Kreis Kleve“.

Im Zusammenhang mit diesem Tagesordnungspunkt bitten wir den Landrat des Kreises Kleve um die Beantwortung der nachfolgenden Frage: Wie weit ist der Stand der Planungen zur Einrichtung einer Sicherheitskonferenz des Kreises Kleve vorangeschritten und kann noch bis Ende des Jahres 2023 mit der ersten Einladung und Tagung gerechnet werden?

Begründung:

Pünktlich zum Start des Karnevalssession 2022 am 11.11.2022 berichtete die Rheinische Post über das Ziel des damaligen CDU-Landratskandidaten Christoph Gerwers eine Sicherheitskonferenz des Kreises Kleve durchzuführen. Die SPD hatte schon viele Wochen vorher die Idee für einen Fachausschuss Bevölkerungsschutz ins Spiel gebracht.

Während der Ausschuss für Bevölkerungsschutz schon längst vom Kreistag beschlossen ist, kürzlich am 15.05.2023 schon das erste Mal getagt und über erste Anträge zum Bevölkerungs- und Katastrophenschutz beraten hat, hat die Sicherheitskonferenz des Kreises Kleve noch nicht getagt. Unseres Wissens hat der Landrat bislang öffentlich kein Wort mehr darüber verloren, keine Konkretisierungen sind bekannt, kein Beschlussvorschlag lag dem Kreistag oder dem neuen Fachausschuss dazu vor bzw. keine Mitteilung des Landrates an den Kreistag oder Kreisausschuss erfolgte zu seiner Wahlkampffidee einer Sicherheitskonferenz.

Damals im Wahlkampf forderte CDU-Landratskandidat Christoph Gerwers noch energisch „die Einrichtung einer regelmäßig tagenden Sicherheitskonferenz für den Kreis Kleve.“

Ganz konkrete Vorstellungen und Ziele verband er mit dieser Konferenz: „In dieser Konferenz sollen alle Verantwortlichen des Kreises, der 16 Städte- und Gemeinden, der Polizei, der Feuerwehr, des THW, der Rettungsorganisationen, der Bundeswehr, der Krankenhäuser, der Verkehrsbetriebe und der weiteren kritischen Infrastruktur enger und umfassender vernetzt werden“, hieß es in den Medien.

„In der Sicherheitskonferenz sollen vielfältige mögliche Krisen- und Katastrophenszenarien – von Hochwassern über Anschläge auf die kritische Infrastruktur bis hin zu Unterbrechungen in der Energieversorgung – besser, umfassender und systematischer vorbereitet werden. Denkbare Sabotageakte auf die kritische Infrastruktur sollen durchgespielt und Vorsorge getroffen werden. Die Vorfälle der letzten Wochen bei der Deutschen Bahn, die zur Lahmlegung des Bahnverkehrs in fast ganz Norddeutschland führten, zeigten, wie verwundbar Deutschland ist. Der Kreis Kleve darf hier nicht unvorbereitet sein“.

Das Thema Cyber-Sicherheit müsse einen hohen Stellenwert in der Sicherheitskonferenz haben. Bundesweit seien bereits einige Kreise und Kommunen, aber auch Krankenhäuser – etwa in Düsseldorf – Opfer von Hackerangriffen geworden. Hier müsse es nach Ansicht von Gerwers einen umfassenden Wissens- und Erfahrungsaustausch in der Sicherheitskonferenz geben, externes Know-how müsse hinzugezogen werden.

CDU-Landratskandidat Gerwers wollte sich für eine kritische Bestandsaufnahme einsetzen, was an Schutzräumen für Katastrophen- und Zivilschutzfälle im Kreisgebiet noch vorhanden ist und wie hier ein sinnvoller Ausbau in den Städten und Gemeinden aussehen kann.

„Als Landrat werde ich dafür Sorge tragen, dass der Kreis Kleve so umfassend wie möglich auf denkbare Krisen- und Katastrophenszenarien vorbereitet ist. Gerade angesichts der Auswirkungen der Ukraine-Krise und vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 brauchen wir umfassendere und vernetztere Ansätze als bisher“, so der CDU-Kandidat Gerwers damals vollmundig.

Die SPD fragt nun, gut sechs Monate nach der Wahl, den Landrat nach dem Stand der Planungen und hofft, dass die Konferenz noch in diesem Jahr erstmals tagen wird.

Deshalb sollte rechtzeitig vorher auch der Fachausschuss Bevölkerungsschutz und Betriebsausschuss Rettungsdienst tagen, um über die weiteren Planungen informiert zu werden.

Der Fachausschuss Bevölkerungsschutz und Betriebsausschuss Rettungsdienst und die Sicherheitskonferenz des Kreises Kleve sind zwei Seiten derselben Medaille und gehören für die SPD-Fraktion eng zusammen.

Die SPD-Fraktion hat gemeinsam mit der Liste im Kreistag Kleve ihren Teil der Zusagen eingehalten und den Fachausschuss zunächst gegen Widerstände der Verwaltung durchgesetzt; jetzt sollte auch der Landrat liefern. Die SPD-Fraktion will nicht glauben bzw. kann sich nicht vorstellen, dass das wichtige Thema Bevölkerungs- und Katastrophenschutz von Seiten des Landrates nur „Wahlkampfgetöse“ gewesen sein soll.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Franken
Vorsitzender



Thorsten Rupp
Geschäftsführer

Kopie: Landrat, CDU-Fraktion, Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Fraktion, Gruppe Vereinigte Wählergemeinschaft, AfD-Kreistagsgruppe, KTM Hayduk